



# RÄUME

## Heilende Räume

S. 8

## Arbeitsräume sind Lebensräume

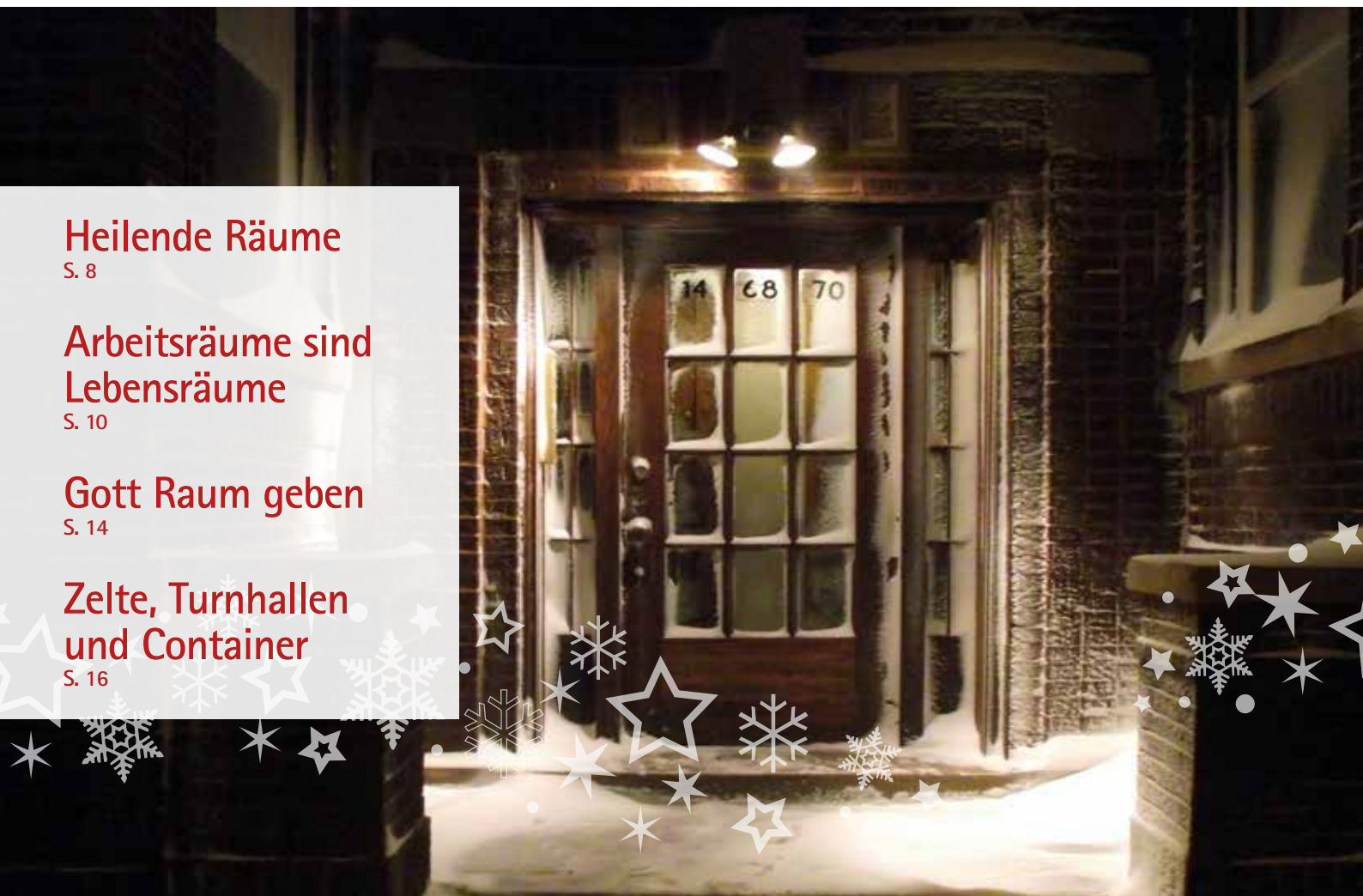
S. 10

## Gott Raum geben

S. 14

## Zelte, Turnhallen und Container

S. 16





# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<i>Claudia Kettering</i>	
<b>Herberge kommt von „bergen“</b>	<b>4</b>
<i>Claudia Kettering</i>	
<b>Eine Spur von Leben bleibt</b>	<b>5</b>
<i>Annette Leppla</i>	
<b>Heilende Räume</b>	<b>6-7</b>
<i>Annette Leppla</i>	
<b>Arbeitsräume sind Lebensräume</b>	<b>8-9</b>
<i>Almuth Orth-Wilke</i>	
<b>Zeige mir, wie du wohnst ...</b>	<b>10-11</b>
<i>Monika Lutzius-Feigk</i>	
<b>Gott Raum geben –</b>	<b>12-13</b>
Von der Bedeutung von Kirchenräumen	
<i>Christiane Wilking</i>	
<b>Zelte, Turnhallen und Container</b>	<b>14-16</b>
<i>Monika Lutzius-Feigk</i>	
Zum Vorlesen:	
<b>Der Krippenengel</b>	<b>17</b>
<i>Helga Schneider</i>	
Neues aus der Arbeitsstelle:	
<b>Der Grüne Gockel</b>	<b>18-19</b>
<i>Sascha Müller</i>	
<b>Frauen sind aktiv –</b>	<b>20</b>
Interview mit Ursula Limbacher	
<i>Regina Mayer-Oelrich</i>	
<b>Nachrichten und Berichte</b>	<b>21-25</b>
- 90 Jahre Frauenbund Bierbach	
- Bericht über Seniorinnenfreizeit	
- Bürgerpreisverleihung an Minnie Maria Milow-Rembe	
- „Anzeige“ über Veranstaltung in der Stiftskirche	
- Pressemitteilung	
- Pressemitteilung EFiD	
<b>Tipps &amp; Termine</b>	<b>26-27</b>

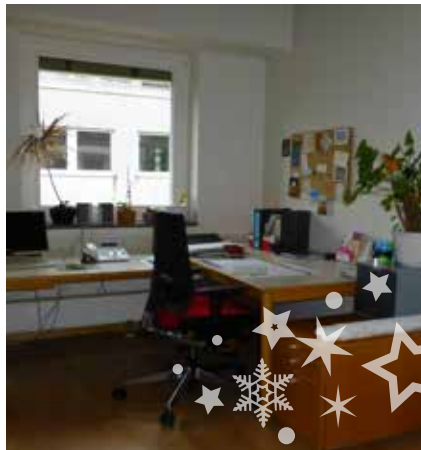


## Vorwort

*Lieber Leser\_innen, Freund\_innen der eFa,*

ich sitze, wenn Besuch kommt, am liebsten in der Küche. Einen richtigen Esszimmertisch haben wir auch, aber der wird nur bei wenigen Gelegenheiten genutzt. So froh bin ich, dass das alte Häuschen, das wir bewohnen, eine ausreichend große Küche hat, so dass Tisch und Bank und Stühle dort Platz finden. Meiner Meinung nach der Raum mit dem größten Wohlfühlfaktor.

Aber Wohlfühlfaktoren gibt es durchaus auch bei uns im Büro. Das Heinz-Wilhelmy-Haus, in dem die Evangelische Arbeitsstelle in Kaiserslautern angesiedelt ist, ist ein helles, freundliches Gebäude - ich kenne keinen Büroraum, der nicht über schöne Fenster und Licht verfügt - und über das ganz persönliche Gepräge, das der jeweilige Mensch, der viele Stunden seines Lebens dort zubringt, dem Raum gibt. Seien es Vorhänge oder Fotos, Sessel oder Bilder, die Büros sind so wenig eintönig wie die Menschen, die hier tätig sind. Ganz besonderes Highlight aber fraglos: die Küche, die sich auf allen Etagen am Eingang des Flurs befindet und nicht nur die Möglichkeit zum Kochen, sondern vor allem auch des Miteinander-Essens bietet. (Nebenbei gesagt: „Kommunikationsinsel“ heißt im „Männerflur“ im 1. OG das, was bei uns in der Frauenarbeit im 2.



OG schlicht „die Küche“ ist.) Räume bestimmen unser Leben, unser Fühlen - und umgekehrt! Dass es so etwas wie spirituelle Kraftorte gibt, ist mir am deutlichsten bewusst geworden, als wir im Jahr 1999 als protestantische Reisegruppe die Wallfahrt der katholischen Kirche der Pfalz nach Lourdes begleiteten. Mein Glaube an Heilwasser hielt sich in Grenzen, aber dieser Ort, an dem Tag und Nacht, jahraus, jahrein, in allen Sprachen der Welt gebetet und gesungen wird, an dem Kranke buchstäblich auf Händen getragen werden - mehrfach am Tag -, der ist fraglos ein ganz besonderer Ort voller Kraft und Ausstrahlung. (Insbesondere, wenn die kuriosen und zum Teil geschmacklosen Souvenirläden hinter einem liegen - in ganz besonderer Erinnerung sind mir die Wasserfläschchen in Form einer Madonna, der man zum Füllen den Kopf abschraubt - und eine den „heiligen Bezirk“ betritt.) Ebenso auf besondere

Weise beeindruckt hat mich die Kathedrale von Chartres - wir hatten das Privileg, sie nach den offiziellen Öffnungszeiten zu besuchen und das Labyrinth, das tagsüber mit Stühlen zugestellt ist, ohne künstliche Beleuchtung in natürlichem Abendlicht zu begehen.

Ja, und dann ist da noch die Herberge, die uns in den kommenden Weihnachtstagen wieder besonders vor Augen steht und die Maria und Josef in einem Stall gefunden haben. Ein ganz besonderer Raum – auch in uns - bietet er doch so gar nichts von dem, was wir zum Wohnen wollen und brauchen.

Räume wollen gestaltet sein. Aber Räume sind auch mehr als das, was wir daraus machen.

Raum zum Leben - den zu spüren und neu zu erfahren, wünschen wir Ihnen in dieser Winter- und Weihnachtszeit.

*Gesegnete Zeit wünscht Ihnen*



*Claudia Kettering, Pfarrerin in der Ev. Frauenarbeit*

*und das Team der eFa*